



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



**ERFAHRUNGSBERICHT ZUR ERSTELLUNG  
EINER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG  
UND ZUR ANWENDUNG DES  
LEITFADENS ZUM HS-DNK**

**HOCH<sup>N</sup>-NETZWERK-HUB NRW**

**12./13. MÄRZ 2019**

**DR. HILMAR WESTHOLM**



- (1) Vorgeschichte der Entsprechenserklärungen der Universität Hamburg
- (2) Erstellungsprozesse der 2. Entsprechenserklärung nach hochschulspezifischem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK) und des 3. Nachhaltigkeitsberichts
- (3) Resümee der Erfahrungen
- (4) Empfehlungen für die Weiterbearbeitung des Leitfadens „Anwendung des hochschul-spezifischen Nachhaltigkeitskodex – ein Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen“



- (1) Vorgeschichte der Entsprechenserklärungen der Universität Hamburg
- (2) Erstellungsprozesse der 2. Entsprechenserklärung nach hochschulspezifischem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK) und des 3. Nachhaltigkeitsberichts
- (3) Resümee der Erfahrungen
- (4) Empfehlungen für die Weiterbearbeitung des Leitfadens „Anwendung des hochschul-spezifischen Nachhaltigkeitskodex – ein Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen“

## Gute Gelegenheitsstrukturen an der Universität Hamburg (UHH):

- UHH seit **2010** auf dem Weg zu einer „**University for a Sustainable Future**“
- **2011** Beginn des Aufbaus des **Kompetenzzentrums Nachhaltige Universität** (KNU)
- **Zwei von Studierenden erstellte Nachhaltigkeitsberichte** (Berichtszeiträume: 2010-11; 2011-2014) mit Unterstützung durch die Präsidualverwaltung und das KNU
- Besondere den Prozess **fördernde Akteurskonstellation** an der Universität Hamburg: Prof. Dr. Alexander Bassen als einer der Promotoren des hochschulspezifischen DNK, HOCH<sup>N</sup>-Vorläufer an UHH
- **Präsidiumsbeschluss (1‘2016)**, dass sich die Universität Hamburg an **Beta-Version** des Hochschul-DNK beteiligt, im Mai 2017 veröffentlicht (Version zum Stichtag 1.8.2016)
- Idee, dass **nächster Nachhaltigkeitsbericht nach DNK-Kriterien strukturiert** wird
- Seit Anfang 2018 Planung und Umsetzung
  - einer 2. Entsprechenserklärung (nach Alphaversion) (Zeitraum 9‘2016 bis 9‘2018) und
  - eines 3. Nachhaltigkeitsberichtes (Zeitraum 1‘2015 bis 9‘2018)

paralleler Erstellungsprozess, weil in der Entsprechenserklärung (EntE) zu fast jedem Kriterium auf Daten im Bericht verwiesen wird

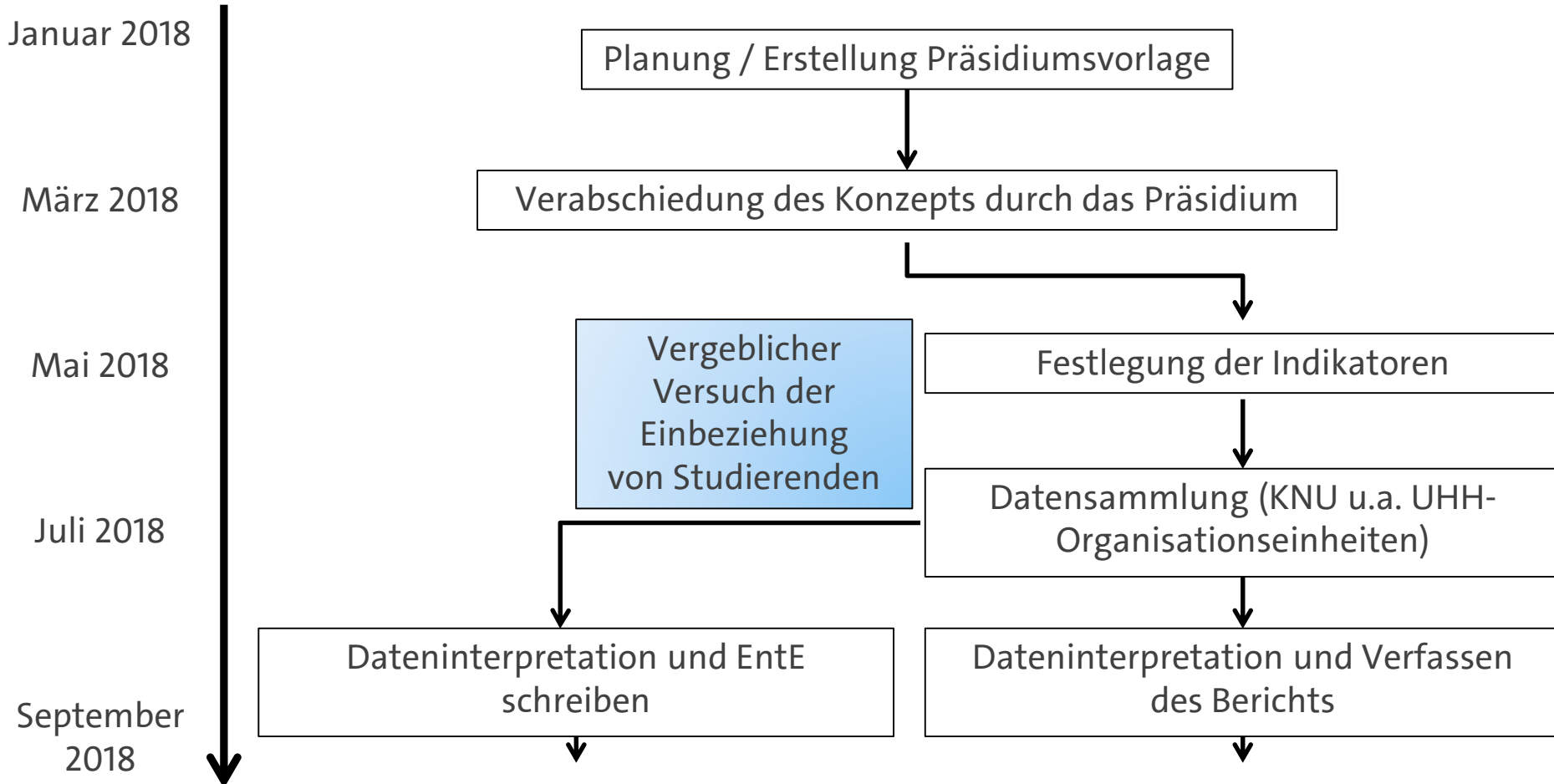


- (1) Vorgeschichte der Entsprechenserklärungen der Universität Hamburg
- (2) **Erstellungsprozesse der 2. Entsprechenserklärung nach hochschulspezifischem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK) und des 3. Nachhaltigkeitsberichts**
- (3) Resümee der Erfahrungen
- (4) Empfehlungen für die Weiterbearbeitung des Leitfadens „Anwendung des hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex – ein Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen“

# Erstellungsprozesse der EntE und des N-Berichts

## 2. Entsprechenserklärung HS-DNK

## 3. Nachhaltigkeitsbericht



# Die Erstellungsprozesse

## 2. Entsprechenserklärung

## 3. Nachhaltigkeitsbericht

Oktober 2018

Qualitätssicherung (1. Stufe [ganz]:  
Strategisches Controlling)

Qualitätssicherung (1. Stufe [kapitel-  
weise]: Strateg. Controll. [SC])

Dezember  
2018

Qualitätssicherung (2. Stufe:  
Organisationseinheiten)

Überarbeitung, Doppelungen  
streichen, kürzen

Februar 2019

Qualitätssicherung (3. Stufe [ganz]:  
VP1/Präsidium)

Qualitätssicherung (2. Stufe [ganz]: SC  
ganz, VP1/Präsidium)

April 2019

Veröffentlichung

Bekanntmachung  
und Diskussion



- (1) Vorgeschichte der Entsprechenserklärungen der Universität Hamburg
- (2) Erstellungsprozesse der 2. Entsprechenserklärung nach hochschulspezifischem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK) und des 3. Nachhaltigkeitsberichts
- (3) Resümee der Erfahrungen**
- (4) Empfehlungen für die Weiterbearbeitung des Leitfadens „Anwendung des hochschul-spezifischen Nachhaltigkeitskodex – ein Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen“



## Kritik am hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex (I):

- **Hochschulspezifische Indikatoren** müssen gefunden werden (Lehre und Forschung) – große Herausforderung:
  - Anzahl von **Studiengängen** und **Lehrveranstaltungen** zählen? Systematische Grundlage finden; Problem der Unschärfe des Begriffs „Nachhaltigkeit“ und dessen Abgrenzung; Algorithmen fragwürdig; BNE-Kriterien; Bewertungsinstanz
  - Anzahl von **Forschungsprojekten** zählen? Dito; Differenzierung nach Höhe von Projektmitteln zu diskutieren und ggf. deren Bewertung; Bewertung des „Anteils“ (am Thema Nachhaltigkeit) von Projekten; Rolle der Grundlagenforschung
  - Kein Platz für **qualitative Darlegung**
- Kriterien regen zum **Nachdenken** an:
  - Hat unsere Hochschule eine (Nachhaltigkeits-) Strategie?
  - Was ist „wesentlich“ an unserer Hochschule unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten? (Erstellen einer „**Wesentlichkeitsanalyse**“)
  - Welche **Ziele** haben wir?
  - Was haben **Menschenrechte** mit unserer Universität zu tun?
- Berichte sind **Marketinginstrumente** – wie mit „explain“-Aufforderung umgehen?

## Kritik am hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex (II):

- **Kriterien** sind **nicht trennscharf genug** – Beispiele:
  - „Governance“ sowohl als Handlungsfeld (Kriterium 2) unter „Strategie“ als auch als Oberkapitel („Prozessmanagement: Governance“)
  - „Organisationale Verankerung“ (4), „Verantwortung“ (5) und „Regeln und Prozesse“ (6)
  - Kriterium „Ziele“ (3) von Inhalten anderer Themen (Umwelt / Betrieb bzw. Gesellschaft / Soziales) zu trennen, ist nicht hilfreich beim Lesen und beim Verstehen von Zusammenhängen (Beispiel: „Chancengerechtigkeit“, „Klima“)
- **Begrenzte Zeichenanzahl** kann zu
  - Unvollständigkeit,
  - Hang zu (auch nicht-angemessenen) quantitativen Daten führen und
  - Verschweigen unangenehmer Sachverhalte
  - und wg. zudem fehlender Trennschärfe zu bewusst „falscher“ (anderer) Kriterienzuordnung führen.

## Kritik am hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex (III):

- Zu lange Entschensklärung wird auch kaum gelesen (könnte uns RNE über AP-Leitung Nutzungszahlen des DNK zur Verfügung stellen – zunächst nur für die teilnehmenden Hochschulen (einzeln: Datenschutz), aggregiert für Evaluation durch HOCH<sup>N</sup>)
- Viele Verweise auf Nachhaltigkeitsbericht (**ohne Daten aus NHB ist EntE nicht sinnvoll**) – paralleler (ausführlicher, Indikatoren-gestützter) Nachhaltigkeitsbericht ist (doch) erforderlich
- **Qualitätssicherung** bei EntE ist einfacher (**weniger Aufwand**) und führt auch dazu, dass mal in andere Kapitel hineingeschnuppert wird
- Könnte der HS-DNK als **Benchmark-Instrument** genutzt werden ?
  - Ist das überhaupt sinnvoll?
  - Bislam eher Quelle für „Good Practice“ (Nachprüfbarkeit?)
- Warum wurden nur so **wenige EntEn in der Beta-Phase erstellt?** (acht bis 4.3.2019)

## Reklamierter Nutzen des hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex:

- Er unterstützt die Hochschule, ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten darzulegen. +
- Er zielt darauf ab, noch mehr Hochschulen zu ermöglichen, ihre **Qualitäts- und Strategieentwicklung** und ihr **internes Management stärker an Grundsätzen der Nachhaltigkeit auszurichten**. +/-
- Er schafft durch seine **komprimierte, anwendungsfreundliche Form** einen leichten **Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung**. +
- Er ist mit vielen Monitoring- und Berichtssystemen kompatibel. +
- Er stellt eine gute Basis für weitere Nachhaltigkeitsbemühungen dar. +/-

Weitere Nutzen, die früher genannt wurden:

- Er macht die **gesellschaftliche Verantwortung von Hochschulen** einer breiten Öffentlichkeit **transparent**. -
- Er kann **Ausgang eines Nachhaltigkeitsprozesses und -diskurses innerhalb der Hochschule** sein. +/-



- (1) Vorgeschichte der Entsprechenserklärungen der Universität Hamburg
- (2) Erstellungsprozesse der 2. Entsprechenserklärung nach hochschulspezifischem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK) und des 3. Nachhaltigkeitsberichts
- (3) Resümee der Erfahrungen
- (4) Empfehlungen für die Weiterbearbeitung des Leitfadens „Anwendung des hochschul-spezifischen Nachhaltigkeitskodex – ein Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung an Hochschulen“

## Empfehlungen für die Alphaversion des Leitfadens

- Die Beta-Version des Leitfadens ist **übersichtlich strukturiert**.
- Sie gibt einen **knappen Überblick über andere Berichtsverfahren** (STARS, AISHE, SAQ, AUA) und stellt sie dem DNK gegenüber.
- Sie enthält eine **Fülle an Beispielen**, die in einer EntE Aufnahme finden könnten (es sind aber **keine konkreten Ausschnitte aus einer EntE**).
- Die beispielhaft **genannten Indikatoren** sind ein **erster wichtiger Ansatzpunkt für die Schreibenden**; sie sollten nun **unbedingt auf Machbarkeit / Aufwand zur Datenbeschaffung, Sinnhaftigkeit** (und „wirklichem“ Bezug zu Nachhaltigkeit) **überprüft** und ggf. auch verworfen werden
- **Indikatoren für Studium und Lehre** sind enthalten, aber **kaum** (vergleichbar) **umzusetzen**
- Indikatoren für **Forschung** werden nicht genannt.
- HOCH<sup>N</sup>-AP „Bericht“ sollte deshalb mit AP „Lehre“ und AP „Forschung“ **kooperieren**.
- Die genannten Indikatoren berücksichtigen selbst nicht das „Hilfsargument“ des HS-DNK, dass die Handlungsfelder (Forschung, Lehre, Betrieb, Transfer, Governance) bei allen Kriterien „durchgespielt“ werden sollen (ist auch unrealistisch).
- Die **Beispiele aus der Praxis** sind leider überwiegend von den Hochschulen der AutorInnen, das sollte von der zentralen Redaktion frühzeitig bearbeitet werden.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rückfragen gerne an:

Kompetenzzentrum Nachhaltige  
Universität (KNU)

Dr. Hilmar Westholm

[hilmar.westholm@uni-hamburg.de](mailto:hilmar.westholm@uni-hamburg.de)

\*49 (0) 42838-9787

